

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierseitige Sonntags- und das achtseitige Unterhaltungsblatt „Stunde und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelne (Bocholt und Rheide) die Zeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Lieferungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Entnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Werben kosten pro Zeile 40 Pf.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrnprecher Nr. 92.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Nr. 158.

Freitag, 12. Juni 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
H. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang.

Die 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Düsseldorf 1908.

Schon zweimal hatte Düsseldorf die hohe Ehre, die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in seinen Mauern zu beherbergen, im Jahre 1869 die zwanzigste und 1883 die dreißigste. Jedemal hatte das Generalkomitee Schwierigkeiten, einen geeigneten Tagungsort zu finden. Von Konstanz, das für das Jahr 1869 angesetzt war, mußte das Generalkomitee östlicher Verhältnisse halber im Interesse der Selbstachtung absehen. Da fand man Ersatz in der rheinischen Kunststadt Düsseldorf, wo angesehene Männer, der unvergeßliche Gymnasialdirektor Riesel an der Spitze, sich erbieten hatten, der zwanzigsten Generalversammlung eine würdige Stätte zu bereiten.

Die Tagung war eine der wichtigsten in der langen Reihe der Generalversammlungen. Gewitterwolke lagerte über den deutschen Katholiken. Die Erfolge der preussischen Waffen im Kriege gegen Österreich hatten die Lage der deutschen Katholiken nicht verbessert und der Ruf nach der Simultanschule und Zivilehe, sowie der Klostersturm in Moskau waren Sturmwind des neuen Kulturkampfes, während das vatikanische Konzil die Zahl der Kirchenfeinde mehrte und selbst in den Kreisen der Katholiken Unsicherheit und Erregung die Geister ergrieffen.

Im Jahre 1883 hatte die Generalversammlung ausfallen müssen, hätten nicht Düsseldorf Katholiken im letzten Augenblick sich bereit erklärt, die Generalversammlung in ihren Mauern aufzunehmen. Eine hoffnungsvolle Stimmung erfüllte die Teilnehmer. Zwar glimmte noch das Kulturkampffeu unter der Asche, aber die Morgenröte einer besseren Zukunft erleuchtete den Horizont. Voll Stolz und Zuversicht konnte bei der Begrüßung der fremden Gäste der unvergeßliche Weihbischof Dr. Schmitz, damals Kaplan in Düsseldorf, sagen: „Wieviel Kampf ist seit dem Jahre 1869 um jede Handbreite Erde geführt worden, die es zu verteidigen galt! Wie viele Tränen sind geflossen und wie viele Opfer hat es gekostet und wie viele sind in Gefangenschaft gegangen! Aber eins haben wir doch erreicht: „Die Fajne der Kirche ist ganz und unentweicht in unserer eigenen Hand geblieben.“

Schnell, und ohne daß ihnen lange Zeit für eine umfassende Vorbereitung blieb, hatten sich sowohl 1869 als auch 1883 die Katholiken Düsseldorf entschließen müssen, der Generalversammlung eine Heimstätte zu bieten. Glän-

zend sind beide Versammlungen verlaufen. Mit um so größerer Zuversicht auf einen glänzenden Verlauf blicken in diesem Jahre die Katholiken Düsseldorf, blickt vor allem das Generalkomitee der Generalversammlung entgegen. Unsere Hoffnung wird aber nur dann in Erfüllung gehen, wenn uns nicht bloß die Katholiken der Rheinprovinz, sondern von ganz Deutschland, ja in der ganzen Welt durch ihr Erscheinen oder wenigstens finanziell und moralisch unterstützen. Wer nicht persönlich erscheinen kann der lasse sich wenigstens in die Liste der ständigen Mitglieder aufnehmen. Durch die Beiträge der ständigen Teilnehmer wird ein fester Garantiefonds geschaffen, der dem Generalkomitee, speziell der Finanzkommission ein leichtes und zuverlässiges Arbeiten ermöglicht. Die ständigen Mitglieder erhalten jedes Jahr von dem Generalkomitee ihre Mitgliedskarte gegen Rücknahme von 7,50 Mk. ausgestellt und haben alle Rechte der Teilnehmer. Um die durch die Einrichtung der ständigen Mitgliedschaft erstrebten Ziele zu erreichen, ist es notwendig, daß immer weitere Kreise aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes sich an dieser so höchst wertvollen Einrichtung beteiligen.

Zu den Landtagswahlen.

* Bochum, 10. Juni. In dem Großstadtbezirk Bochum wählte heute die zweite Wählerklasse. Dabei entfielen auf die Zentrumspartei 18, auf die Nationalliberalen 16 und auf die Sozialdemokraten 2 Wahlmänner. In dem Stadtbezirk Herne wählten heute die sämtlichen drei Wählerklassen. 28 Zentrum, 13 Liberalen und 3 Sozialdemokraten wurden gewählt. Das Gesamtergebnis der Haupt- und Stichwahl im Landtagswahlkreis Bochum Stadt und Land und Herne ist folgendes: 452 Wahlmänner der Nationalliberalen, 423 Zentrum und 117 Sozialdemokraten. Das Resultat stellt sich bei dem auf verschobenen Werten und Zügen ausgetheilten Wahlergebnisse für das Zentrum als ein äußerst glänzendes dar.

* Duisburg, 10. Juni. Zu der heutigen Stichwahl hatte die Zentrumspartei Wahlenthaltung beschlossen, da das Ergebnis der Stichwahlen den Ausfall der Wahl am 16. Juni nur ganz unmerklich zu beeinflussen vermöge. Es wurden daher heute fast nur national-liberale Wahlmänner gewählt.

* Berlin, 10. Juni. Die heutigen Berliner Wahlmänner-Stichwahlen haben die am 3. Juni gemeldeten vorläufigen Ergebnisse unverändert gelassen, so daß die Wahl freisinniger Kandidaten gesichert ist im ersten,

zweiten, dritten, vierten, achten und zehnten, dagegen die Wahl der sozialdemokratischen Kandidaten im fünften, sechsten, siebenten, neunten und elften Wahlkreis. Im zwölften sind einschließlich der heute gewählten Wahlmänner noch vorläufiger Zählung insgesamt 195 freisinnige, 163 konservative und national-liberale und 337 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. Von 19 Wahlmännern ist die Parteistellung unbekannt. Eine Stichwahl zwischen dem freisinnigen und dem sozialdemokratischen Kandidaten gilt als sicher. In Rixdorf-Schöneberg sind bei den Stichwahlen 45 bürgerliche und 30 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt worden, so daß auch hier die Stichwahl zwischen dem freisinnigen und dem sozialdemokratischen Kandidaten gesichert erscheint.

Deutsches Reich.

Vom neuen Landtag.

Die verlaute, wird der Landtag am 26. Juni zu einer zweitägigen Beratung, die sich mit den Wahlprüfungen und der Wahl des Vorsitzenden beschäftigen wird, zusammen berufen werden. Ob der Landtag dann vertagt oder geschlossen wird, steht noch nicht fest. Die „Deutsche Tageszeitung“ meint, daß er geschlossen werden würde, da im Herbst die neue Session mit der Thronrede eröffnet werden soll.

Die braunschweigische Erbfolgefrage.

Von angeblich informierter Seite wird dem „Bayerischen Kurier“ aus Wien mitgeteilt, der Eintritt des Prinzen Ernst August von Cumberland in die bayerische Armee und dessen dortige Rangführung als „Herzog zu Braunschweig und Lüneburg“ werde in Wien als der Anfang der Lösung der braunschweigischen Erbfolgefrage in weltlichem Sinne angesehen. Wiener Postreise wissen angeblich, daß dem Schritt sehr umfangreiche Verhandlungen zwischen dem Prinzregenten von Bayern, Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm vorausgegangen seien. Die Vermittlung in der ganzen Angelegenheit habe der österreichische Thronfolger geführt. Der jetzige Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, werde dieses Amt höchstens 10 Jahre innebehalten, wahrscheinlich aber schon früher zurücktreten.

Die Affäre Eulenburg.

Dem Verteidiger des Fürsten Eulenburg, Justizrat Wronker, sind nunmehr die außerordentlich umfangreichen Akten der Staatsanwaltschaft über die Affäre zugegangen, die gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg-Hert-

selb wegen Meineides erhoben worden ist. Der Verteidiger des Fürsten kann erst nach Prüfung dieses Materials Urträge stellen. Von der Staatsanwaltschaft sind etwa 30 Zeugen zu der Hauptverhandlung gegen den Fürsten Eulenburg geladen worden. Uebrigens beginnt die Schwurgerichtsperiode, in der der Fall des Fürsten Eulenburg zur Verhandlung gelangt, am 22. Juni. Der Vorsitzende des Schwurgerichts ist noch nicht ernannt, und der Verhandlungstermin dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach erst Anfang nächsten Monats bestimmt werden. Bemerkenswert ist, daß die Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg nur 45 Tage gedauert hat. Am 21. April fand der Prozeß Garden gegen den Reaktor Stäbele in München statt; am Tage darauf begannen die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft, und acht Tage später wurde auf ihren Antrag die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet. Diese schloß am 5. Juni, und am selben Tage wurde die Anklage wegen Meineides gegen den Fürsten erhoben.

Jugendgerichte.

Die Jugendgerichte, die in Frankfurt a. M., Berlin-Mitte, Rixdorf bestanden, haben sich, soweit Erfahrungen vorliegen, durchaus bewährt. Der Justizminister wünscht daher, daß die Jugendgerichte allgemeiner eingeführt werden. Er weist in einer Verfügung darauf hin, daß es möglich ist, in einem gewissen Umfang eine zweckmäßigere Gestaltung des Verfahrens gegen Jugendliche auch innerhalb des geltenden Rechts durch Maßnahmen im Verwaltungswege zu erzielen. Allerdings, so heißt es in der Verfügung, läßt sich über die Wirksamkeit der einzelnen hierbei in Betracht kommenden Maßnahmen mangels ausreichender praktischer Erfahrungen zurzeit noch kein sicheres Urteil gewinnen, und diese Wirksamkeit wird durch die Verschiebung der örtlichen Verhältnisse beeinflusst sein. Wenn es daher auch den Justizbehörden überlassen bleiben muß, die zu treffenden Anordnungen den in Betracht kommenden besonderen Verhältnissen im Einzelfall anzupassen, so werden doch regelmäßig bestimmte Grundsätze zu beobachten sein. In der Verfügung werden solche in bezug auf das vorbereitende Verfahren, die Erhebung der Anklage, die Hauptverhandlung usw. aufgestellt. Die Präsidenten und Oberstaatsanwälte der Oberlandesgerichte sollen innerhalb 6 Monaten dem Minister Bericht darüber erstatten, welche Maßnahmen behufs zweckmäßiger Gestaltung des Strafverfahrens gegen Jugendliche weiterhin getroffen sind und wie sich diese und die bereits früher getroffenen Maßnahmen bewährt haben.

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

8) Nachdruck verboten.

„Er wäre wert, daß ich ihn ganz ganz exemplarisch bestrafen ließe. Wo kommt er her?“ — Man hörte dieser klangvollen Stimme sofort an, daß sie gewohnt war, zu befehlen, auch hatte die ganze Erscheinung des Herrn etwas so imponierendes, daß der Landstreicher, der plötzlich nüttern geworden war, nicht den geringsten Widerstand wagte. Er murmelte etwas, was fast wie eine Entschuldigung klang, dann machte er kehrt und stolperte, so schnell er vermochte, den Weg zurück. — Jetzt erst wendete sich der Herr der bedröhten Dame zu. Leonie war, als der Mensch ihren Arm fassen ließ, kraftlos zu Boden gesunken, noch immer den Stamm umklammernd. Vor ihren Ohren sauste es und Schallten legten sich über ihre Augen. Wie aus weiter Ferne hörte sie das klangvolle Organ.

Diese Stimme! Mein Gott, die mußte sie doch kennen! — Und als sie jetzt von dieser Stimme ihren Namen nennen hörte, so voll Staunen und Zärtlichkeit zugleich, da wollte sie die Augen öffnen, doch wie Nebelschleier lag es darüber. Durch diesen Nebel sah sie nun ein Gesicht sich über sie neigen, — zwei Augen, an die sie gedacht, all die Tage und Nächte, an die sie gedacht, erste blaue Augen — und wie ein Hauch kam es, wie zaghafte, von ihren Lippen: „Alfred!“

„Ja, ja, es ist dein Alfred — o, du mein einziges, süßes Lieb! Leonie! Deine Leonie, so öffne deine Augen und sieh mich an!“ Seine Arme legten sich um ihre Gestalt, willenslos ließ sie sich emporheben. Einige Minuten lag sie regungslos an seiner Brust — o, jetzt sterben in diesem Augenblick! — Dann richtete sie sich auf und strich mit beiden Händen ihr Haar aus dem tiefenblauen Gesicht.

„Ihnen habe ich also meine Rettung zu-

verbunden, Herr Graf von Hohenau! Wie kommen Sie hierher?“ Ihre Stimme zitterte, heftig, vergebens bemühte sie sich, denselben Festigkeit zu geben, dabei erhob sie ihre Augen nicht vom Boden.

„Leonie!“ vorwurfsvoll klang es. „Gestehst du Leonie, laß uns doch ein einziges Mal sprechen, wie es uns ums Herz ist. Warum hältst du dich in diesen Eispanzer, ich weiß ja doch, daß du mich liebst!“ Sie zwangte zusammen und wendete ihr erglühendes Gesicht zur Seite. Er trat noch näher an sie heran. „Leonie, warum sind Sie vor mir geflohen?“

„Ich geflohen? O nein, Herr Graf, ich bin ganz regelrecht von der Frau Baronin entlassen worden!“ Jetzt hatte sie ihre Festigkeit wieder erlangt und stand hochaufgerichtet, wenn auch wieder tief erbläst, vor ihm; die Augen sahen fast schwarz aus in dem schneeweißen Gesicht. „Meine Schwester hätte Sie entlassen? — unmöglich! — Sie bedauerte doch so sehr Ihr Fortgehen!“

„Das kann wohl nur ein Mißverständnis sein; denn ich wiederhole Ihnen, daß ich entlassen bin!“ — Frau Baronin hätte dies allerdings nicht nötig gehabt, denn ich wäre ohnehin gegangen.“

Eine grenzenlose Bitterkeit klang aus ihren Worten, und das Wesen ihrer Stimme verriet so recht ihre tiefe Bewegung. Graf Hohenau erfaßte ihre zitternden Hände und sah tief in die schönen Augen, vergeblich bemühte sie sich, ihm ihre Finger zu entziehen.

„Weißt du es noch? Einen Kornblumenkranz hatten die Kinder gemunden und dir ins Haar gebunden, — und wie ich damals vergaube, auf meinem unfreiwilligen Laufschritzte stand, ich suchte nur meine Schwester, so ist es geblieben und ich muß dich ertingen! Glaube mir, auch ich habe angeknüpft gegen dies immer mächtiger werdende Gefühl; ich mußte ja, daß wir vieles

zu überwinden hätten, ehe wir zum Ziele gelangen könnten, und darum blieb ich oft so lange Zeit fern von dem Hause der Schwester. Ich wollte versuchen, dich zu vergessen, es war mir nicht möglich! — Die Nacht, welche mich zu dir zog, war stärker als mein Wille. Als ich nun, fertig mit mir und meinem Entschluß, Urlaub genommen, um Euch in Rixdorf aufzusuchen, hörte ich, du seiest zu deiner Mutter, die dich gebrauchte, gegangen; doch gegangen, um nicht zurückzukehren.“

Meine Schwester hat direkt gesagt, von welcher Seite die Trennung ausgegangen, da sie aber wieder aussprach, wie sehr sie dich vermisse, nahm ich an, du, mein teures Mädchen, wärest meiner wegen fortgegangen. Mein Entschluß war nun sofort gefaßt; jetzt sollte es klar zwischen uns werden. Deine Adresse zu erfahren, war nicht schwer und so kam ich heute nachmittags hier an. Von Eurem Wirt hörte ich von dem Ausflug, ich ließ mir den Weg genau beschreiben, und kam gerade zur rechten Zeit. Doch es ist mehr als ein bloßer Zufall, der uns jetzt zusammenführt, der es uns vergönnt, ohne Zeugen zu sprechen!“

„Leonie, noch einmal bitte ich, lassen Sie uns offen mit einander sprechen, o, nur ein einziges Mal! Sie haben sich mir immer zu entziehen gewußt, immer! — Meine Briefe wurden nicht beantwortet — nur, Leonie, süße Leonie, Ihre Augen hatten Sie nicht immer in Ihrer Gewalt, und in diesen Augen las ich —“

Sie machte eine hastige Bewegung, doch noch fester schloffen sich seine Hände um die ihren. Seine Stimme hatte einen tiefen, leidenschaftlichen Klang, eine innige Zärtlichkeit sprach daraus.

Leonie, Sie mußten fühlen, daß es keine bloße Täuschung von mir war, Sie mußten empfinden, daß meine Liebe echt und wahr sei und gewillt, jedes Hindernis zu besiegen, und jetzt, Leonie, jetzt bin ich gekommen, um mit

Ihrer Mutter zu sprechen, mit von ihr Ihre Hand für's Leben zu erbitten. Und ich gehe nicht eher, als bis ich die Gewißheit meines Besitzes mit mir nehmen kann, du mein süßes Mädchen! Ich kann ja nicht leben ohne dich — das habe ich gewußt, schon als ich dich zum erstenmal gesehen.“

Der Graf sah tief in die Augen und fuhr fort:

Und nun sage mir mit einem einzigen Wort, was ich ja längst in deinen Augen gelesen, daß auch du mich liebst — und dann überlasse mich alles. Ich werde wieder gehen und erst wiederkommen, wenn nichts Trennendes mehr zwischen uns steht und dich frei und offen vor aller Welt meine Braut nennen darf. Aber Gewißheit gibt mir!“ Seine Worte klangen immer leidenschaftlicher und noch tiefer neigte er sich zu dem jungen Mädchen herab.

Leonie hatte ihn mit keinem Laut, keiner Bewegung unterbrochen. Reglos, die Augen geschlossen, lauschte sie seinen Liebesworten wie den Tönen einer himmlischen Musik. Sie hatte ihn ja längst geliebt, und wie schwer war es ihr oft geworden, wenn er in seiner sieghaften Schönheit vor ihr gestanden, seine Augen in herabemthet die ihren gesucht, kalt und abweisend zu scheitern! Wie hatte sie oft gewünscht, nur ein einziges Mal ihn anreden, nur ein einziges Mal die Seligkeit empfinden zu dürfen, an seinem Herzen zu ruhen! Nun war dieser Augenblick gekommen, ohne ihr Wissen — sie konnte ihm nicht ausweichen. Sollte sie da noch nicht sagen dürfen, wie sehr sie ihn liebt?

Vergessen waren alle Verunsicherungen, versunken alles, was zwischen ihnen stand — sie sah — sie hörte nur den geliebten ihres Herzens — und als er noch einmal leise ihren Namen nannte, da hob sie die in Tränen schimmernden Augen zu ihm empor: eine Welt von Liebe und Hingebung lag darin!

(Fortf. folgt.)

S. Berlin, 9. Juni. Reichskanzler Bülow dürfte voraussichtlich schon Mitte Juli seinen Urlaub antreten und einige Wochen in Nordsee oder in Ostsee verbringen. Seine Rückkehr dürfte Anfang September wegen der Bundesratsverhandlungen über die Reichsfinanzreform und die Besoldungsanträge erfolgen.

S. Berlin, 10. Juni. Der Führer der bayerischen Sozialdemokratie, Reichs- und Landtagsabgeordneter v. Dollmar, ist an Influenza erkrankt.

S. Berlin, 10. Juni. Infolge Unfalls der Kaiserin ist die Reise der Kaiserin aufgeschoben worden. Der Kaiser hat seinen Besuch des Armeeschießens in Hoppegarten wie sein Erscheinen bei der Salavorstellung im Opernhaus abgesehen. Auch die Kronprinzessin hat ihre Reise nach Dels aufgegeben.

S. Schwerin, 10. Juni. Die mecklenburgische Regierung bestatigt am 1. Juli mit einem jährlichen Mehraufwand von circa 4000 Mark die Gehälter sämtlicher mittlerer und hauptsächlich der kleineren Beamten aller Kategorien um 15 bis 25 vom Hundert auf.

S. Halle, 10. Juni. Der Kongress der 100 000 Mitglieder zählenden evangelischen Arbeitervereine ist heute im Beisein des Oberpräsidenten Segel eröffnet worden. Die Vormittagssitzung brachte einen Ausgleich der Streitigkeiten zwischen dem Verband evangelischer Arbeitervereine und der sozialen Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland, Graf Posadowsky wurde als Förderer der sozialen Gesetzgebung, zum Ehrenmitglied ernannt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Regierungsjubiläum Kaisers Franz Joseph.

* Wien, 10. Juni. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph ist eine Fuldigung der Marine aller europäischen Staaten und derjenigen Nordamerikas in den österreichischen Gewässern beabsichtigt. Die englischen Schiffe treffen am 1. September vor Triest ein. Die Ankunft der anderen Eskadren ist noch nicht festgelegt.

Frankreich.

Fallieres Begegnung mit dem Zaren.

* Paris, 10. Juni. Die Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem Präsidenten Fallieres soll in Reval während Fallieres Reise nach den skandinavischen Ländern stattfinden. Präsident Fallieres wird in Reval am 27. Juli eintreffen. Vorher wird der Präsident am 20. Juli nach Kopenhagen gehen, wo er zwei oder drei Tage verweilen wird; dann geht er nach Stockholm, darauf nach Reval und von Reval nach Christiania, dem Endpunkte der Reise. Nach Frankreich kehrt Fallieres am 4. oder 5. August zurück.

Rußland.

Attentate.

* Tiflis, 10. Juni. Der Erzarch von Grusien, Erzbischof Nikon, ist heute auf der Treppe des Synodalsgebäudes durch mehrere Revolverkugeln getötet worden. Der ihn begleitende Klosterbruder wurde schwer verwundet. Die Mörder entkamen.

* Tiflis, 10. Juni. Garaschew, der Chef der britischen Gruppe der politischen Polizei, der vorläufig die Untersuchung in der Angelegenheit der Ermordung des Erzarchen von Rubian führte, wurde auf der Fahrt nach seiner Wohnung von einem Unbekannten am Kopf verwundet. Der Täter ist entkommen. Der Versuch, die Untersuchungsakten zu stehlen, mißlang.

Die Begegnung zwischen dem Zaren und König Eduard.

* Reval, 10. Juni. Bei der gestrigen Galafeier brachte der Zar folgenden Trinkspruch aus: Mit den Gefühlen tiefster Verehrung und Freude heiße ich Eure Majestät und Ihre Majestät die Königin in den russischen Gewässern willkommen. Ich vertraue darauf, daß diese Begegnung, indem sie die mannigfachen starken Bande, welche unsere Häuser mit einander verbinden, von neuem befestigt, den glücklichen Erfolg haben wird, unser Völkern enger zusammenzuführen, und daß sie die Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt fördern wird. Im Laufe der letzten Jahre sind die verschiedensten Fragen von gleicher Bedeutung für Rußland und England durch unsere Regierungen in beiderseitiger Weise geordnet worden. Ich bin sicher, daß Eure Majestät den Wert dieser Vereinbarungen ebenso hoch schätzen werden, wie ich; denn trotz ihrer begrenzten Ziele können sie nur dazu beitragen, zwischen unseren beiden Völkern die Gefinnung des gegenseitigen guten Willens und Vertrauens zu verbreiten. Ich teile auf die Gesundheit Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Königin auf die Wohlfahrt der königlichen Familie und des britischen Volkes.

Der König von England erwiderte: Eurer Majestät danke ich herzlich im Namen der Königin und in meinem eigenen Namen für die herrliche Weise, in der Sie uns in den Gewässern der Ostsee willkommen heißen, und für die glüklichen Worte, mit denen Sie unsere Gesundheit ausgedrückt haben. Ich habe die glücklichste Erinnerung an den Willkomm, den ich bei Gelegenheit meiner früheren Besuche in Rußland durch Ihren erhabenen Großvater, Ihren geliebten Vater und Eure Majestät selbst gefunden haben, und es ist eine Quelle aufrichtiger Dankbarkeit für mich, daß ich diese Gelegenheit habe, mit Eurer Majestät hier zusammen zu sein. Ich unterschreibe von ganzem Herzen jedes Wort, das Eure Majestät im Hinblick auf die glüklichen Beziehungen zwischen unseren Regierungen geschlossen haben. Ich glaube, daß sie dazu

bienen werden, die Bande, welche die Völker unserer beiden Länder vereinen, noch enger zu knüpfen, und ich bin sicher, daß sie in Zukunft zu einer befruchtenden und freundschaftlichen Regelung einiger wichtiger Fragen führen werden. Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur dazu dienen werden, unsere beiden Länder näher zusammenzuführen, sondern daß sie auch sehr wesentlich die Aufrechterhaltung des allgemeinen Weltfriedens fördern werden. Ich hoffe, daß dieser Begegnung in kurzem eine andere Gelegenheit folgen wird, mit Eurer Majestät zusammenzutreffen. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestät, auf die der Kaiserin Maria Feodorowna und die der Mitglieder der kaiserlichen Familie und vor allem auf die Wohlfahrt und das Gedeihen Ihres großen Reiches.

Der König von England ernannte den Kaiser von Rußland zum Admiral der englischen Flotte.

Amerika.

Die Rückwanderung nach Europa.

* New York, 10. Juni. Die Rückwanderung europäischer Arbeiter hält immer noch an. Seit Eintritt der wirtschaftlichen Krisis sind zwischen 475 000 und 500 000 Einwanderer nach ihrer Heimat zurückgekehrt. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres haben die hiesigen Dampfergesellschaften 289 010 Zwischenbillette verkauft gegen 96 731 in denselben Monaten des Vorjahres. Die Einwanderung ist ganz bedeutend gesunken; während im laufenden Jahre soweit nur 124 392 Personen im Zwischenbillett gekommen sind, war die Zahl in der Vergleichszeit des Vorjahres 404 332.

Asien.

Die Krisis in Persien.

* Teheran, 10. Juni. Der Schah hat die gefangenen Perser verbannt und neue Verhaftungen vornehmen lassen. Er vereinigt vor der Stadt größere Truppenmassen. In einem Maueranschlag beteuert er, daß er verfassungsmäßig regieren wolle. Die Regierung verbietet streng das Waffentragen, befehligt Aufwachen und verweigert, sie werde die Ruhe herstellen, koste es was es wolle.

Äfrika.

Die Lage in Marokko.

* Paris, 10. Juni. Aus Tanger wird gemeldet, daß Mulay Hafid ein bis zwei Monate in Fez zu bleiben und sich dann nach El Mar und Tanger zu begeben gedenke.

* Casablanca, 9. Juni. Am 7. ds. traf General d'Amade von Sidi ben Sliman mit 4000 Mann hier ein. Durch Maueranschläge wurde zu Ehren des zum Vizeadmiral beförderten Admirals Willibert die französische Kolonie zu einer Feierschau eingeladen. Es waren 8000 Mann zugegen, mehrere Konsuln nahmen teil, jedoch war außer dem französischen und spanischen Konsul niemand in Uniform erschienen.

* Paris, 10. Juni. Der Agence Havas wird aus Casablanca gemeldet: Alle Truppen sind in die Kantonnements zurückgeführt. Die Zeit der aktiven Operationen ist beendet.

Wettfälliger Genossenschaftstag.

* Münster i. W., 10. Juni.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung fand heute die Generalversammlung der ländlichen Zentralkasse statt. Nach dem von Direktor Roenen (Münster) erstatteten Bericht betrug die Zahl der Genossen 542 (darunter 517 Spar- und Darlehnskassenvereine), die Gesamthafsumme 7 780 000 M. Auf 302 Arbeitstage berechnet stellt sich der Rassenumsatz pro Tag auf 472 292 Mark. Eingezahlt wurden von den Genossen im Laufe des Jahres 30 180 940 M., abgehoben 33 453 120 M. Gegen das Vorjahr haben die Depositen der Mitglieder um 2 221 815 M. abgenommen, während sich die Vorkasse um 1 100 355 M. vermehrt. An Zinsen und Provisionen wurden vereinnahmt 676 052 M. veräußert 576 467 M. Die eingezahlten Geschäftsausgaben betrugen Ende 1907 603 491 M. Der im Jahre 1905 eingeführte Scheckverkehr hat sich im Berichtsjahre glüklich entwickelt. Durch die ländliche Zentralkasse kamen 5732 Schecks zur Einlösung mit einem Gesamtbetrag von 2 673 412 M. gegen 3428 Schecks mit 1 888 821 Mark im Jahre 1906. Die Anzahl der Genossen, die den Scheckverkehr eingeführt haben, stieg von 49 auf 85. Im Jahre 1907 wurde auch der Wechselverkehr durch die ländliche Zentralkasse mit den Geschäftsbereichen geordnet. Von August ab gingen 157 Wechsel mit einem Betrage von 64 706 M. ein.

Den angeschlossenen Genossen waren Ende 1907 insgesamt 23 223 200 M. Kredite eingeräumt. Im Anfrucht annehmen war der bereitwillige Kredit Ende 1907 mit 9 603 577 Mark, gleich 41,35 Proz. Die Einzahlungen der Genossenschaften haben gegen das Vorjahr um 568 153 M. abgenommen, dagegen die Entnahmen der Genossenschaften sich um 3 856 619 M. vermehrt. Von den 519 angeschlossenen Genossenschaften hatten Ende 1907 286 ein Guthaben bei der Zentralkasse von 10 822 872 M. und 233 Genossenschaften Schulden in Höhe von 7 289 034 Mark. Die Umsatzzrechnung stellt sich für 1907 auf 144 693 965 M., die Bilanz auf 15 796 788 M. 144 693 965 M., die Bilanz auf 15 796 788 M. Infolge des andauernd hohen Zinsfußes der Reichsbank verzeichnet die Zentralkasse einen Ruckschlag auf Wertpapieren von 114 627 M. An Reingewinn wurden erzielt 25 689 M. Hier- von erhält statutenmäßig der Reservefonds 10 Proz. = 5137 M., die Betriebsbrücke 10 Proz. = 2568 M., mit hin verbleibt ein Reingewinn von 17 982 M. Man beschloß, von dieser Summe 3% Dividende zu verteilen und den Rest mit 459 M. der Betriebsrücklage zu überweisen.

Die aus dem Aufsichtsrat turnusmäßig aus- scheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. An Stelle der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder

Sandesskonomie Winkmann und Lehrer Winkmann traten Oekonomierat Alzer (Elspe) und Stendant Kaufmann Oberthun (Waltrop).

Auf die Generalversammlung der ländlichen Zentralkasse folgte die des Verbandes der ländlichen Genossenschaften der Provinz Westfalen. Der Verband zählt 785 Genossenschaften darunter 580 Spar- und Darlehnskassenvereine, 186 Bezugs- und Abzugsgenossenschaften, 82 Zuchtgenossenschaften und 7 verschiedene andere Genossenschaften. Zurzeit beträgt die Zahl der Genossenschaften 746. Die Mitglieder sind von 75 000 auf 79 000 gestiegen, die Betriebsmittel von 141 Mill. auf 153 Mill. M. Der Reservefond hat sich von 2 287 000 M. auf 2 580 000 M. erhöht. Die Westfälische Zentralgenossenschaft für den Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel hatte einen Warenumsatz von 2 600 000 Zentner.

Im Mittelpunkt der landwirtschaftlichen Bewegung des letzten Jahres stand die Viehwirtschaft. Für 800 000 M. Vieh wurde durch die Zentralgenossenschaft verkauft. Im Kreise Minden und Paderborn sind in letzter Zeit eine Anzahl Viehverwertungsgenossenschaften auf Anregung des Westf. Bauernvereins gegründet worden. Der den ländlichen Genossenschaften des westfälischen Verbandes im Jahre 1907 gewährte Staatszuschuß beträgt 4500 M., der Zuschuß der Provinz 3000 M. Das vergangene Jahr litt unter dem Drucke des Geldmangels. Trotzdem konnte den ländlichen Kreisen durch die Genossenschaften ein Zinsfuß und Kredit gewährt werden, der unter dem bankmäßigen stand. Auf dem Gebiete des genossenschaftlichen Warenbezuges verzeichnet der Bericht eine erhebliche Preissteigerung. So erhöht sich z. B. Futtermittel um 30 bis 40 M. die Sonne. Im allgemeinen kann man auf die genossenschaftlichen Erfolge mit großer Zufriedenheit zurückblicken. Die Jahresrechnung des Verbandes ländlicher Genossenschaften wurde mit 72 280 M. genehmigt. Der Etat für 1908 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 82 500 festgelegt. Als Verbandsvorsitzer wurde Herr v. Widdel einstimmig wiedergewählt. Den Verhandlungen wohnten als Ehrengäste u. a. Oberpräsident Herr. von der Rede und Regierungspräsident v. Gieseler bei.

Arbeiterbewegung.

* Frankfurt, a. M. 10. Juni. Da die ausländischen Glisenleger die Wiederaufnahme der Arbeit verweigerten, wurden die an dem Verband angehörigen Arbeiter im Baugewerbe ausgesperrt. Von dieser Aussperrung werden hier 377 Arbeiter betroffen.

* Mannheim, 10. Juni. Durch Vermittelung des Vorsitzenden des hiesigen Gewerbegerichtes wurde, wie gemeldet, die Aussperrung der Arbeiter der hiesigen Hobel- und Sägewerke und der Holzlagerplätze beigelegt. Sämtliche Arbeiter nahmen gestern früh die Arbeit wieder auf. Vom 1. April 1909 ab wird die Arbeitszeit von 9 1/2 Stunden herabgesetzt und der Lohn um 2 Pf. pro Stunde erhöht. Eine weitere Arbeitsverkürzung von einer Viertelstunde und eine Lohnerhöhung von 2 Pf. pro Stunde tritt mit dem 1. April 1910 ein. Der Tarifvertrag läuft bis 1. April 1911.

* Mailand, 10. Juni. Eine Versammlung der Landarbeiter in Parma hat einstimmig die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. Die Getreibeernter, die in acht Tagen beginnen soll, ist schwer gefährdet.

Sport.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* Kiel, 10. Juni. Die heutige anstrengende Strecke von 389 Km. führte auf staubfreien Straßen durch das sehr reiche - Mailenburg. Mittags waren die Teilnehmer an der Fahrt in Schwerin; hier herrschte teilweise Benzinnot, da die Vorräte ausverkauft waren. Von den teilnehmenden Wagen traf als erster Nr. 6 (Gustav Langen-Röll) um 2 Uhr 40 Min. am heutigen Ziel in Kiel-Garden ein. Innerhalb 10 Minuten folgten 22 Wagen. Bis 2 Uhr 45 Min. hatten 44 Automobile das Ziel passiert. Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Sigismund, der Polizeipräsident von Schwerin und die Oberleitung der Tourenfahrt hatten sich am Ziel zur Begrüßung der ankommenden Wagen eingefunden.

Provinzielle Nachrichten.

* Buer i. W., 10. Juni. In der letzten Woche ertranken in der Enschir nicht weniger als zehn Personen, welche in dem Wasserlauf habeten. Sämtliche Ertrunkenen waren noch nicht 20 Jahre alt. - Aus dem Wirtsmühlenteich bei Buer wurde heute morgen die Leiche eines ertrunkenen Mannes gefischt. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, bedarf noch der Aufklärung.

* Hagen, 10. Juni. Bei der durch fünf Schutzeute im Stadteil Wehringhausen erfolgten Verhaftung eines als gewalttätig bekannten Arbeiters mußte ein Schutzmann von seinem Säbel Gebrauch machen. Eine etwa 500 Personen zählende Menschenmenge nahm Partei für den Verhafteten und bewarf die Polizei mit Steinen. Mehrere Schutzeute wurden verletzt. Im Laufe der fünf Stunden währenden Unruhen wurden 14 Personen verhaftet, gegen die Strafangelegen wegen Landfriedensbruchs erstattet werden soll.

* Wesel, 10. Juni. Wie der Weseler „Gen.-Anz.“ erzählt, wird Wesel am 1. Oktober einen Zruppentheil mehr in Garnison erhalten. Bei der hier liegenden 79. Infanteriebrigade soll eine Maschinengewehrkompanie errichtet werden. Die Kompanie wird untergebracht in der alten Artilleriekaserne in der Doelenstraße, wo sich noch die Büros der verschiedenen Zruppentteile befinden.

* Duisburg, 10. Juni. Bei dem Rabrennen auf der Rennbahn an der Westtorstraße ereignete sich am Sonntag ein schwerer Unfall. Beim letzten Rotorrennen über 10 Kilometer vorüber der Fahrer Bommers die Herrschaft über seinen Motor und rannte mit voller Geschwindigkeit in die Zuschauermenge hinein, wobei ein 35-jähriger Mann einen Oberschenkelbruch erlitt. In demselben Augenblick, als sich dieses Unglück ereignete, lief ein etwa 15-jähriger Knabe über die Rennbahn und wurde von dem Schrittmacher Heymann überfahren. Der Knabe wurde leicht verletzt.

* M.-Gladbach, 11. Juni. Der jüngst verstorbenen Kaufmann Karl Geile hat für wohlthätige Zwecke und für die Angestellten der Kolonialwarenfirma Gebrüder Geile Legate von annähernd 200 000 M. vermacht.

* Köln, 10. Juni. In verlosener Nacht überfiel eine Anzahl halbwildiger Durschen ein mit Röllner Herren und Damen besetztes Automobil in dem Orte Paffrath, wobei die Kaufbolde ohne die geringste Veranlassung mit schweren Stößen auf die Herren und Damen einschlugen. Als die Herren sich zur Wehr setzten, wurden sie durch Messerstiche schwer verletzt, auch eine Dame erhielt erhebliche Verwundungen. Das Auto wurde stark beschädigt. Ferner rissen die Durschen ein Motorrad um, sodaß ein auf demselben sitzendes Röllner Gespann in den Gassen zerbrach und gleichfalls schwere Verwundungen davontrug. Die Einwohner holten Polizeibeamte herbei, welche die Haupttäter inhaftierten; die anderen entkamen.

* Aachen, 10. Juni. Zu seinem 80. Geburtstage beglückwünschte heute mittag eine Abordnung der Stadterhaltung und des Stadterordnetenkollegiums den früheren Oberbürgermeister von Aachen, Geh. Regierungsrat v. Weile, in dessen Wohnung. Dem noch verhältnismäßig kräftigen, geistig sehr regamen, leider aber seit etwa zwanzig Jahren völlig erblindeten Geburtstagskinde wurde eine prächtige Blumenpende überreicht.

* Worringen, 10. Juni. Nach kurzem Wortwechsel erstach am Dienstagabend der Wiltz- fischer Wenzgen Kern den unverheirateten Tagelöhner Niggemann. Der Täter ist ein unverheirateter, dem Trunke ergebener Mensch, gegen den ein Meineidsverfahren schwebt. Kern wurde kurz nach der Tat auf der Straße von dem Polizeibeamten verhaftet; er trug das blutbefleckte Messer noch in der Hand.

Aus Hab und Fern.

* New York, 11. Juni. Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“, der am 7. ds. Mts. hier einlaufen sollte, lief am 10. mit ganz langamer Fahrt hier ein. Er war am Sonntag bei dichtem Nebel und heftigen Sturm mit Eisbergen zusammen gestoßen und hatte dabei eine Schraube verloren. Fast zwischen 5 Eisbergen eingeklemmt, war er aus dem Ruck getrieben. Ein Seizer wurde irrsinnig und sprang über Bord.

* Paris, 10. Juni. Nach einem Bankett des Automobilklubs erkrankten fast sämtliche 300 Teilnehmer infolge Genußes eines Entenbratens unter Vergiftungserscheinungen. Ein Ausschußmitglied namens Tampilier starb gestern. Das Verenden von einigen anderen Gästen gibt zu Besorgnissen Anlaß.

* Friedrichshafen, 10. Juni. Die Arbeiter an der schwimmenden Halle sowie dem neuen Aufschiff des Grafen Zeppelin sind soweit vorgeschritten, daß dieser beschloß, gleich nach Mitte Juni mit den neuen Fahrten zu beginnen.

* München, 10. Juni. Bei der Befichtigung der Bamberger Kaiser-Mannen durch den kommandierenden General erhielt der Leutnant Freiherr Kurt von Seidenhoff während einer Attade von einem Einjährigen-Freiwilligen einen schweren Langenstich in den linken Oberschenkel.

* München, 11. Juni. In der Gemarkung Plauenfeld bei Gunzenhausen (Mittelfranken) schlug der Blitz in eine Gruppe Landarbeiter, die auf freiem Felde standen und tötete ein 18-jähr. Dienstmädchen. 4 Personen wurden schwer verletzt.

* Paris, 10. Juni. Der Untersuchungsrichter hat dem unter der Anklage des Betrugs stehenden Remoine, der sich anheißig gemacht hatte, bis zum 9. Juni einen 100 Karat schweren Diamanten zu erzeugen, eine neue Frist bis zum 17. ds. Mts. gewährt, dabei jedoch erklärt, daß Remoine, falls er an diesem Tage den versprochenen Diamanten nicht liefere, vor das Zuchtpolizeigericht gestellt wird.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 12. Juni.

(Ein neues Adreßbuch der Stadt Bocholt wird morgen (Samstag) im Kommissionsverlage der Firma J. & A. Temming erscheinen. Durch die Herausgabe dieses Buches ist zweifellos einem schon lange und häufig seitens der Bürgerchaft geäußerten Wunsche entsprochen worden, da das im Jahre 1902 im Verlage der Ernst Grote'schen Buchhandlung erschienene Adreßbuch inzwischen veraltet war, was in einer Stadt von c. 25 000 Einwohnern sehr erklärlich ist. Die Herausgabe des neuen Adreßbuches ist in erster Linie dem Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe zu verdanken, dessen rühriger Vorstand Mittel und Wege fand, das Interesse der Geschäftswelt auf das neue Werk zu konzentrieren und damit die unerlässliche finanzielle Unterlage zu schaffen. Ganz besonders machte sich Herr Kaufmann Biergans um die Herausgabe des Adreßbuches verdient, da er nicht nur weitere Kreise hierfür zu interessieren wußte, sondern auch erfolgreich bestrebt war, das Werk möglichst zweckmäßig für die Gesamtheit unter besonderer

berücksichtigung gestalten. Die Buches wurde in Herren Stadtschreiberei promptester Weise das eigentliche Werk 178 eng bebildet beipflichtet ca. 10 000 Namen einigemmaßen umfangreichen den genannten Stunden erledigt des Buches z a u m e s v o M. E m m i eine nicht zu zumal auch die auf der 114 S. U n h a n a ver eine Ueberzicht Gesäfte bietet

)(Die Röllnändig abgel 1/5 Uhr aus- Weise ist noch Müller selbst haben, denn Feuerwache ta vollstänig in s mit Vöhrarbeit schränkte sich r isolalisieren und vor Flugfeuer Mühle, die Vöhr Rändia ausgebe dem Mehlvorrat Mühle vorhanden gar nichts gerei kanntlich schon großen Brande mühle mit einer tete, ist Rüstli die Herren S. Wie man hört,

)(Ferien- Ferien in Abel Ferienzüge gefal nach Bremen- Riel-Südb., nach Berlin, 10. August nach dem Garz (Tha über Wschaffens i. Br., Treiber Basel über Stuttg., Ulm nach Straßburg Weisburg. Reisenden m Fahrlarten des werden. Die preise und die in der besondn Ferien-Sonderzöfen und s einigen Abdril d. Jk. ausgehen

)(Das 2 auf Geisfeld findet, wird w bieten. In der schlossen sind, Radwelt einen und der kleine Motorschrittmach in Vöcholt aus am Start, die Nordert Fühleser fahrer hat seinr Fahrer seiner Karlsruhe bewen burg, der bereit war, aber infol nicht starten könn HP Schrittmach Als jüngster schon großartig Amsterdam ist die wirklich etu dermatisch in Ge- Genie, überle Mochar Oester liegt in guten schrittmachern. eine erstklassig Stelle ist es welcher auf d gefischtesten A. C. Spain Deutschland Clemens Schül westfälische Fi besten Fieger, Amsterdam ur Ernst Osterme und Robert gefürchtete Geg Elite der Röll über. An der Sottenroth-Röll Bly und Neußerst span 10 Km. werdb gegen erfahren kausfarten zu haben; d Dem sportlich heit geboten, wohnen.

* Juni. in den Tagen des ganzen J niesen jung lassen soll.

breunen
reigete
n-
nen über
ers die
nte mit
ermenge
in Ober-
genbild,
ein etwa
wurde
erfahren.
ngst ver-
tr wohl-
ten der
gate von
er Nacht
ger ein
s Auto-
ste Kauf-
mit
Damen
he setzen,
legt, auch
gen. Das
kissen die
auf dem
Schaufel-
undungen
gelbeante
erten; die
Geburts-
e Abord-
adtorord-
germeister
Weise, in
tnismäßig
seit etwa
burtstags-
menspende
em Wort-
der Milch-
eten Tage-
ein un-
sch, gegen
ern wurde
em Polizei-
ste Meiser
neilampfer
Mts. hier
langamer
bei dichtem
s her a n
sabei eine
Eisbergen
rieben. Ein
über Vord.
em Bankett
ämtliche 300
Entenbraten
n Ausfluß-
festern. Das
ten gibt zu
Arbeiten an
neuen Luft-
weit vorge-
nach Mitte
nginnen.
Besichtigung
h den kom-
Leutnant
während einer
willigen einen
Oberschenkel.
Gemarkung
Mittelfranken)
Sanbarbeiter,
als tödte ein
onen wurden
Interaktions-
des Betrugs
schig gemacht
a 100 Karat
n, eine neue
n, dabei je-
n nicht liefere,
wird.
hten.
it, 12. Juni.
n Stadt
n Kommissions-
ming erscheinen.
ches ist zweifel-
ufig seitens der
he entzogen
n der Lage der
ng erschienen
r, was in einer
sehr erklärlich
Abrechbuches ist
zu e m S ch u z
u werbe zu
vorstand Mittel
der Geschäft-
u konzentrieren
ngzielle Unterlage
machte sich Herr
Herausgabe des
nicht nur weitere
rte, sondern
sich Zeit möglichst
unter besonderer

Veröffentlichung der Gewerbetreibenden zu
gestalten. Die eigentliche Bearbeitung des Adreß-
buches wurde nach amtlichen Quellen von den
Herren Stadtschreibern Bissach u. Bender in
promptester Weise besorgt. Wenn man bedenkt, daß
das eigentliche Adreßbuch (ohne Annoncen-Anhang)
178 eng bedruckte Seiten umfaßt und daß
beispielsweise das Alphabetische Verzeichnis
ca. 10 000 Namen umfaßt, dann kann man sich
einigermassen eine Vorstellung von der
umfangreichen Schreibarbeit machen, die von
den genannten Herren außerhalb der Dienst-
stunden erlebt werden mußte. Der Druck
des Buches wurde innerhalb eines Zeit-
raumes von nur 4 Wochen in der J. &
A. Temmingschen Druckerei besorgt,
eine nicht zu verkennende Leistung dieser Firma,
zumal auch die technische Ausstattung durchaus
auf der Höhe ist. Besondere Beachtung dürfte
auch der 114 Seiten umfassende Index an-
Anhang verdienen, da derselbe gewissermaßen
eine Uebersicht über die Vielseitigkeit der hiesigen
Geschäfte bietet.

Die Königsmühle ist heute früh voll-
ständig abgebrannt. Das Feuer scheint gegen
7 1/2 Uhr ausgebrochen zu sein, auf welche
Weise ist noch nicht bekannt. Auch muß der
Müller selbst das Feuer sehr spät bemerkt
haben, denn als es zur Alarmierung der
Feuerwehr kam, stand die Mühle schon
vollständig in Brand. Die Wehr konnte daher
mit Löscharbeiten nichts mehr ausrichten, be-
schränkte sich vielmehr darauf, den Brand zu
lokalisieren und das gegenüberliegende Wohnhaus
vor Flugfeuer zu schützen. Beide Teile der
Mühle, die Loh- und Getreidemühle, sind voll-
ständig ausgebrannt. Von dem Frucht-
und dem Mehlvorrat, der in großen Mengen in der
Mühle vorhanden war, konnte nur wenig oder
gar nichts gerettet werden. Die Mühle, die be-
kanntlich schon vor 2 Jahren im August einem
großen Brande ausgelegt war, der die Loh-
mühle mit einem angebauten Schuppen vernich-
tete, ist jetzt fast ganz Eigentum, Pächter sind
die Herren Scholten, Mayland und Ebbert.
Wie man hört, ist das Anwesen gut versichert.

Ferien-Sonderzüge. Aus Anlaß der
Ferien in Rheinland-Westfalen werden folgende
Ferienzüge gefahren: Am 3., 4., 7. und 8. August
nach Bremen-Hamburg (den Nordseebahnen),
Kiel-Albert, Travemünde. Am 8. August
nach Berlin, bezgl. nach Rassel, am 8. und
10. August nach Thüringen, am 9. August nach
dem Harz (Halle), am 7. August nach Münden
über Alsfeld, am 8. August nach Freiburg
i. Br., Leirberg, Konstanz, Schaffhausen und
Basel über Karlsruhe, am 7. August nach
Stuttgart, Ulm, Friedrichshafen, am 7. August
nach Straßburg, Kolmar und Basel über
Weilburg. Diese Sonderzüge dürfen nur von
Reisenden mit Sonderkarten, nicht mit
Fahrtkarten des gewöhnlichen Verkehrs benutzt
werden. Die Beförderungsbedingungen, Fahr-
preise und die näheren Verkehrszeiten usw. sind
in der besonderen erscheinenden Uebersicht der
Ferien-Sonderzüge enthalten, die allen Bahn-
höfen und sonstigen beteiligten Stellen in
einigen Abdrücken voraussichtlich Anfang Juli
d. J. zugehen wird.

Das 2. Internationale Radrennen
auf Heidefeld, das kommenden Sonntag statt-
findet, wird wieder ganz hervorragenden Sport
bieten. In den Meldelisten, die nunmehr abge-
schlossen sind, finden sich Namen, die in der
Radwelt einen guten Ruf haben. Der große
und der kleine Sommerpreis, Dauerrennen mit
Motorfahrrädern, welche zum ersten Male
in Bocholt ausgetragen werden, sieht 4 Fahrer
am Start, die wirklich hervorragendes leisten:
Norbert Fühles, Arefeld, der rheinische Meister-
fahrer hat seine Ueberlegenheit gegen die besten
Fahrer seiner Klasse in Düsseldorf, Köln und
Karlsruhe bewiesen. Willt Reusenbaum-Duis-
burg, der bereits für das erste Rennen verpflichtet
war, aber infolge eines Sturzes im Training
nicht starten konnte, wird mit einer neuen 32
HP Schrittmachermaschine am Start erscheinen.
Als jüngster Dauerfahrer Deutschlands hat er
schon großartige Siege errungen. J. van Enige-
Amsterdamm ist einer der wenigen Holländer,
die wirklich etwas Gutes leisten. Im vier Rän-
dermannsch in Wasserberg am 31. Mai siegte van
Enige, überlegen über Hellemann Dänemark,
Mochar Oesterreich u. a. Die Schrittmacherei
liegt in guten Händen von langjährigen Berufs-
schrittmachern. Auch die Fliegerrennen haben
eine erstklassige Besetzung gefunden. An erster
Stelle ist es der Hannoveraner Fritz Dreher,
welcher auf der deutschen Rennbahn einer der
geschicktesten Gegner ist. Dann ist der Neger
A. C. Spain aus Afrika zu nennen, welcher in
Deutschland schon gute Erfolge erzielt hat.
Clemens Schürmann aus Münster ist der beste
westfälische Flieger. Holland ist durch drei seiner
besten Flieger, J. Schilling, Dietz Boulande aus
Amsterdam und J. Dooren-Nymwegen vertreten.
Ernst Ostermeyer-Hannover, Karl Moeser-Weppig
und Robert Wshoff-Hamburg sind ebenfalls
geschickte Gegner. Diesen Fahrern stellt sich die
Elite der Rheinischen und Westfälischen gegen-
über. An der Spitze Peter Reul-Machen, Joseph
Pottenrot-Röln, Willy Grothues-Münster, Fritz
Vög und A. Benders-Bocholt und andere.
Ueberst spannen wird das Motorrennen über
10 Km. werden, da hier S. Tangelder-Bocholt
gegen erfahrene Gegner antreten muß. Vorver-
kaufskarten sind schon in den Vorverkaufsstellen
zu haben; diese sind durch Plakate kenntlich.
Dem sportliebenden Publikum ist Gelegen-
heit geboten, einem seltenen Rennen beizu-
wohnen.

3. Juni. Run stehen wir schon im Juni,
in den Tagen der Rosen, in der schönsten Zeit
des ganzen Jahres, die in vollen Blüten zu ge-
nießen jung und alt sich nicht entgehen
lassen soll. Die Königin der Blumen spendet

uns ihren Duft und erfreut unser Herz durch
ihre Farbenpracht. Flieder, Jasmin, Nelke, Linde,
Azalee und Rotdorn weihen mit ihr in duft-
igen Gärten und im wogenden Kornfelde grüßt
uns in köstlichen Blau die Kornblume, des
Volkes Liebling, in schlichtem Kleide, umgeben
von bunten Stäben und wildem Moos. Die
Höhe des Jahres naht und mit ihr der Johan-
nisktag mit fröhlichen Festen und uralten Sitten,
auf den bunten Wiesen beginnt die Futterernte,
helle Nächte breiten geheimnisvollen Hauber aus
und leuchtende Johannismücken fliegen mär-
chenhaft durch die Pracht der Juniabende, in
Wald und Garten reifen die ersten Früchte —
wir sind im Juni, in den Tagen der Rosen, „da
säuselnde Lüfte umtosen Büsen und Wangen uns
heut — Brüder, genießt die Zeit!“

Neueste Nachrichten.

* Potsdam, 11. Juni. Der Kaiser fuhr heute
selbst nach dem Truppenübungsplatz Döberitz und
leitete eine Besichtigung des ersten und dritten
Gardebataillons ab. Nach einem längeren
Gefechtsgeräuschen fand im Kasino des Lagers
ein Frühstück statt. Hierauf kehrte der Kaiser
nach dem Neuen Palais zurück. Die Kaiserin
verbrachte einen Teil des Vormittags im Park
des Neuen Palais bei Potsdam.

* London, 11. Juni. Wie der Daily Mail
aus New York gemeldet wird, sind mehr als
1000 Mann von der amerikanischen Flotte seit
deren Ankunft in den kalifornischen Gewässern
desertiert.

* London, 11. Juni. Wie Reuter meldet,
verließen die englischen Kriegsschiffe heute morgen
um 3 Uhr Royal. Es wurde kein Salut ge-
feuert. Beim Diner machte der Kaiser bekannt,
daß er den König zum Admiral der russischen
Flotte ernannt habe.

Handelsnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise
in der Provinz Westfalen.
(Aus „Der Westfale“).
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.
Donnerstag, den 11. Juni 1908.

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Münster	20,75	19,—	—	17,—
Reddinghausen	21,40	19,50	15,15	—
Essen	21,30	19,55	15,45	18,40
Wabern	20,85	20,—	—	16,50
Osnabrück	20,75	19,55	16,95	17,75

Speisefarstoffe (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg.
in Mt.).
Osnabrück 1. Sorte 8,00 Mt.; 2. Sorte 6,50 Mt.
Bochum 7. Mt (Magnum bonum).
Wabern 5,80 Mt.

Amstliche Getreidepreise zu Markt am 11. Juni.

	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Weizen (troch. Ware)	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Roggen per 100 Rils	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Alte Safer per 100 Rils	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Neuer Safer 100 Rils	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Ractofeln 60 Rils	3,00—3,50	—	—
Heu per 60 Rils	8,70—4,20	—	—
Lugernreben 60 Rils	4,60	—	—
Maschinenstroh per 600 Rils	17,—	—	—
Stroh per 600 Rils	19,—	—	—
Butter per Rils	2,50	—	—
Eier (100 Stück)	7,—	—	—

Bremen, 11. Juni. Baumwolle. Upland middling
59. Ruhig.

Liverpool, 11. Juni. Baumwolle. Anfang.
Stimmung träge. Baumwolle. Anfang.
Stimmung träge. Baumwolle. Anfang.
Stimmung träge. Baumwolle. Anfang.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt
für die Zeit vom 16. bis 31. Mai 1908.

Geburten.

16. Heinrich, S. v. Schneidermeister Bernh. Vollmann
und Anna Elisabeth Wiesenmeyer. — Johann Joseph,
S. v. Schmiedemeister Karl Giesen und Adelheid Schlatt.
— Johanna Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Gerh. Heming
und Anna Christina Scharfeld. — Hermann, S. v.
Fuhmann Joh. Schöner und Johanna Katharina Schöner.
— 17. Maria Anna, S. v. Uhrmacher und Goldarbeiter
August Wapuis und Maria Krohn. — Maria Josephine
Germine, S. v. Hilfsarbeiter Herrn. Heumer und Josephine
Te Strode. — 18. Gerhard Franz, S. v. Weber Johann
Maack und Katharina Kroll. — Johann Peter, S. v.
Bagerarbeiter Johann Willmes und Wilhelmina Friederica
Vergaumen. — 19. Rietje Maria, S. v. Spinner Heinrich
Siedsmeyer und Friederike Grafen. — Johanna Henrika
Maria, S. v. Maurer Joh. Stant und Johanna Henrika
Küttling. — 20. Erich, S. v. Färbereiarbeiter Bernhard
Gehlwisse und Maria Heming. — 21. Wilhelm Heinrich,
S. v. Schmiedemeister Johann Wolling und Johanna
Terwege. — Johanna Wilhelmina Henriette, S. v. Schlosser
Heinrich Brudmann und Johanna Vanning. — 22. Julia
Maria Wilhelmina, S. v. Kettenreier Viktor Schüttler u.
Maria Julia Gering. — Anna Wilhelmina, S. v. Weber
August Neders und Katharina Maria Naderloh. — Heinrich
Johann Paul, S. v. Fuhrmeister Wilhelm Wüder u. Hermine
te Poole. — Heinz Joh. S. v. Weber Bernh. Klein-Webling
und Katharina Korbek. — 23. Theod. Karl, S. v. Weber
Bernhard Niermann und Elisabeth Goman. — 24. Elisabeth
Katharina Antonia, S. v. Andreehr Karl Grafen und
Antonina Jakobine Wittl. — Veta Johanna Germinie,
S. v. Weber Otto Voigt und Theodora Wübbels. —
Friedrich Anton, S. v. Weber Bernhard Höltschlag und
Anna Maria Voroad. — Johann Wilhelm, S. v. H. H.
— Heinrich Theodor, S. v. Spinnmeister Hermann Felge-
macher und Wilhelmina Steinen. — Johann Lorenz
Wilhelm, S. v. Garbarbeiter Johann Maack und Katharina
Maack. — 25. Rosa Wilhelmina, S. v. Eisenarbeiter Johannes
von den Berg und Anna Katharina Schöner. — Johanna
Elisabeth, S. v. Weber Anton Gering und Christina
Theodora Schmitz. — Josephine Wilhelmina, S. v. Weber
Bernhard Angenent und Friederike Henriette Kreenbrink.
— Katharina Maria Joseph, S. v. Schenkwirt Joseph
Kreuz und Katharina Hungerkamp. — Paul Engelbert, S. v.
Antreiermeister Hermann Hülskamp und Theresia Volls.
— 26. Johanna Germinie, S. v. H. H. — Magdalena
Moissa Maria, S. v. Buchbinder Johann Ball und Luise
Höfelhaus. — Rudolf Heinrich, S. v. Tischlermeister Johann
Brömming und Maria Johanna Dunderbeck. — Theodor
Gerhard, S. v. Weber Theodor Rothhoff und Jakob
de Kort. — Gertrud Luise Ottilie, S. v. Bauunternehmer
H. H. Hülskamp und Maria Gertr. Rothhoff. — 27. Maria
Johanna, S. v. Weber Hermann Böing und Anna Nien-
haus. — Johanna Wilhelmina Elisabeth, S. v. Weber
Heinrich Dietmann und Elisabeth Böing. — Wilhelm
Martin, S. v. Weber Bernhard Hüting und Anna Maria
Ball. — Margarete Johanna Maria, S. v. Stadtschreiber

Anton Konst und Engelina Teiptrap. — 28. Johanna
Wilhelm, S. v. Weber Heinrich Dönn und Josephine
Bernhardina Betting. — 29. Johanna Karolina, S. v.
Spinnmeister Hermann Brudmann und Josephine Hendrika
Schöner. — Johann Gerhard, S. v. Weber Johann Wapuis-
kamp und Maria Elisabeth Gering. — Wilhelm Johann,
S. v. Bahnarbeiter Bernhard de Baum und Theodora
Lebed. — Paul Johannes, S. v. Weber Ludwig Siebe
und Henriette Hölbers. — Clara Johanna Gessa, S. v.
Zwirner Gerhard Helling und Wilhelmina Küttling. —
30. Regina Bernhardina Joseph, S. v. Schenkwirt Franz
Jäpying und Elisabeth Wshoff. — 31. Paul Johann, S. v.
Fabrikarbeiter Joseph Hübers und Hendrika Koninl.

Schließungen.

18. Mangler Franz Liesmann und Theodora Schaffeld.
— 19. Adeler Anton Alolt und Gertrud Bollwert. —
Weber Joseph Bahstall und Anna Kemper. — Reisender
Theodor Viesfeld und Helene Temming. — 20. Antreier
Gerhard Moers und Maria Hülskamp. — 21. Weber
Gerhard Kremer und Johanna Büggemann. — 22. Fabrik-
arbeiter Bernhard Brudmann und Elisabeth Terode. —
Terrazzoarbeiter Giovanni Battista Vergamos und Wilhel-
mina Hartjes. — 25. Weber Gerhard Böwing und Anna
Gilling. — 27. Zwirner Gerhard Helling und Wilhelmina
Küttling.

Storbefälle.

17. Wilhelmina Bernhardina Schmeind, 10 J. —
Weber Johann Hüls, 57 J. — Invalide Johann Maack,
70 J. — 18. Margarete Elisabeth Hüsters, 11 J. — Tage-

Städtische
frei-
willige
Feuerwehr
Bocholt.

Am Freitag, dem 12. Juni,
abends punkt 8 1/2 Uhr:
Antreten sämtl. Mitglieder
am Gerätehaus.

Diejenigen, welche sich am Verbands-
feste Gescher oder am Wacht- und Ord-
nungsdienst beim Turnfest beteiligen,
dürfen unter keinen Umständen fehlen.

Das Kommando.

Ein Mädchen
(kath.) im Alter von 14—16 Jahren,
aus guter Familie, zum 1. Oktober
gesucht. Denselben ist Gelegenheit ge-
boten, die Küche zu erlernen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine
Kettenschererin
für Sectionalhermaschine gegen hohen
Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Agent sucht die
Vertretung
einer Fleischwarenfabrik sowie Butter-
und Gerbhandlung für Duisburg.
Geht. Offerten unter Z. 1000 an
die Expedition d. Bl.

Jung. Hausdiener
sofort gesucht.
Hotel Gerbaulet.

Junge Leute finden
Kost und Logis.
Wo, jagt die Expedition d. Bl.

Junge Leute erhalten
Kost und Logis
in bürgerlichem Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Auf der Freibank
ist Samstag, den 13. Juni cr., von 10
bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr
nachmittags ab freies Rad- und
Schwefelfest zu haben.

Leiterwagen,
Kastenwagen
in allen Größen
empfiehlt billigst
Gerh. Rüttor,
Ostermarkt 44.

Brennholz-Ropf-Wasser und
Birken-Ropf-Wasser
von Dr. R. Bernhardt, Braunschweig,
ist das allerbeste Haarwasser der Ma-
zeit. Die Kraft dieses Essenz hat
herabzu überausen Erfolg für das
Wachstum der Haare und kräftigt die
Ropfhautporen, so daß sich kein Schinn
und Schuppen wieder bildet. a Glas
75 Pf. Mt. 1,50, 2,50 bei
C. Zöppgen, Neustraße.

Brauner, langhaariger
Setter
entlaufen. Hundemarkt Nr. 233.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Dr. Budde, Osterfr. 69.

Wagner'sche Kinder bedürfen vor allem einer leicht
verdaulichen Nahrung, wie z. B. der Milch, welche der
Zusatz von „Kufel“ im Magen feinstöckiger gerinnbar
und dadurch leichter verdaulich macht, wodurch Gärungen
und Katarrhe vermieden werden.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brand-
wunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbeson-
dere bei kleinen Kindern) Woll, Schweißfüße, Hämor-
rhoiden, Ischias, Krampfadern und andere Geschwüre heilt
schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im
In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämierte
Wenzelsalbe per Dose
Mk. 1.—
in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen
purch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co.,
Mainz-Mombach.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unserer

Lanolin- und Lanolin-Cream
Seife.

Nachahmungen weisen man zurück.
Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfelde, Charlottenburg, Salzauer 16.

J. & A. Temming
Bocholt.

J. & A. Temming
Bocholt.

Bilder
Jeder Reproduktionsart:
Kupferstiche, Stahlstiche,
Gravüren, Chromdrucke,
Photographien etc.
mit und ohne Rahmen
empfehlen
J. & A. Temming,
Buch- und Kunsthandlung.

Blitzableiter.
Zur Anlage von zweckentsprechenden Blitzableitern,
sowie zum Untersuchen alter Leitungen halten wir uns
bestens empfohlen.
W. Schlatt & Söhne.

Unerreicht
sind
Emmerling's
Nudel-Fabrikate
„Elite“.

Bestes
billigstes Nähr-
mittel ist
Emmerling's
Nährwieback.
à Paket 10 u. 30 Pf.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille. — Ehrenpreis. — Gold-Medallion.
Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.
Vertreter: Alex. Hoochheimer, Bocholt, Teloph. 218.

Fahnen für kirchliche Feste
Hausfahnen, Prozessionsfahnen, Kinderfahnen
Dekorations-Artikel aller Art.
Kataloge gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn [a. Rh.]

Niederlage bei J. & F. Biergans, Osterstrasse.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. Juni.

St. Georg.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Andacht zur 50. Dreifaltigkeit.
12 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Der Männerverein hat um 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr Andacht.

St. Frauen.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Verein Christl. Mütter.
11 Uhr Hochamt mit Predigt.
12 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein Christl. Mütter.

St. Joseph.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Verein Christl. Mütter.
11 Uhr Hochamt mit Predigt.
12 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein Christl. Mütter.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Hospital).
7, 8 Uhr hl. Messe.
9 Uhr Andacht.

Um 5 Uhr ist in St. Agnes Pirm. unterrichtet für diejenigen Pirm. linge, welche nicht mehr die Schule besuchen.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Maria.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 14. Juni, nach dem Hochamt in die Frauen: Prüfungswahl, sowie Ausstellung der Gottesdienst-Ordnung, Abzeichen und Diplome an die am Feste Christi Himmelfahrt neu aufgenommenen Sodaliten.

Der Vorstand.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

6 Uhr erste hl. Messe.
7, 8 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 7, 8 Uhr Firmungsunterricht; 8, 9 Uhr Andacht.

Ein heiliges, properes Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit per 1. Juli oder später gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Suche für mein erstklassiges Refektorium, Verköstigung und Kostungs- mittel D. R. P. einen gut eingeführten

Vertreter.

Angebote unter M. A. No. 158 an die Exp. des Bocholter Volksblattes.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren, erhalten nach 4 monatl. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer Beamtenstellen auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nachgewiesen. Für Verwalter u. Inspektoren Stellen wird landwirtschaftl. Praxis verlangt, dagegen eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer, Buchhalter u. Rentmeister Personen mit gut. Handschrift, Büchsen etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lohnmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark. Gesunde, ausschav. Carriere. Wintersemester 1907/08 ab 100 Schüler. Pension i. Internat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken. Landwirtschaftliches Technikum Münster i. W.

Lohnende Position

als Außenbeamter mit festen Bezügen und Nebeneinnahmen ist bei erstklassiger Versicherungsgesellschaft, welche diegangbarsten Branchen betreibt, zu besetzen. Pensionseinkünfte sind für die Angestellten vorhanden. Bezüge steigen bei guten Leistungen. Erfahrene Fachleute wollen Bewerbungsgesuche sofort einreichen, in denen finden auch Herzen, die im Versicherungsfach noch nicht tätig waren, nach erbrachter Qualifikation Berücksichtigung.
Offerten sub. K. O. 1155 an die Expedition dieses Blattes.

2 junge Leute finden

Kost und Logis
in der Nähe des Osttores.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Leibbinden

empfiehlt
Herrn Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).

Goldwaren.

Kreuze, Ketten, Ohrringe, Broschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfiehlt
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Gebühren-Ordnung

für Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten und anderen baulichen Anlagen in dem Amtsbezirk Bielefeld.

Auf Grund der §§ 6, 7, 82 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 werden vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisaußschusses für den Amtsbezirk Bielefeld gemäß Beschluß der Amtsversammlung von Bielefeld vom 21. April 1908 für Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Anlagen Gebühren nach folgendem Tarife erhoben.

§ 1.

Für die Prüfung von Plänen zu Neubauten irgend welcher Art, Umbauten, Erweiterungsbauten und sonstigen baulichen Veränderungen nebst Bescheid, sofern auf Grund der Prüfung die Baugenehmigung erteilt ist, wird eine Gebühr von 1 Mk. von je 1000 Mk. der Bauumme, mindestens jedoch 1 Mk. erhoben. Jedes angelegene 1000 Mk. wird hier bei voll gerechnet. Der Betrag der Bauumme ist nach dem Kostenaufschlage zu ermitteln. Dieser ist sowohl von dem Baulager, als auch von dem Unternehmer bezu. Bauleiter zu unterschreiben, durch welche Unterfertigung die Richtigkeit der Höhe der Bauumme bescheinigt wird. Welche bleiben für die Richtigkeit des Kostenaufschlages haftbar. Binnen einer Frist von 6 Monaten nach der Beendigung des Baues unterliegt die Festsetzung der Bauumme einer Nachprüfung, welche vom Bauherrn, wie auch von der Bau-Vollziehungsbehörde veranlaßt werden kann. Das Ergebnis dieser Nachprüfung ist endgültig maßgebend für die Höhe der Gebühren. Der Bauherr ist verpflichtet, die Bauumme im Baugesuche anzugeben. Für Prüfung etwa erforderlicher statischer Berechnungen werden außerdem 3 Mk. erhoben.

§ 2.

Für wiederholte Prüfungen der unter § 1 genannten Vorlagen, welche durch Einrichtung unvollständiger oder unrichtiger Zeichnungen, Beschreibungen und Berechnungen veranlaßt worden sind, wird die Hälfte obiger Gebühren, mindestens aber 1 Mk. erhoben.

§ 3.

Für Rohbau- und Gebrauchsbauwerke je 2 Mk.

§ 4.

Für die außerordentlichen Revisionen, bei welchen Abweichungen von der erteilten Baugenehmigung oder Verträge gegen die Bedingungen der Baugenehmigung oder die Regeln der Baukunst festgestellt werden, 3 Mk.

§ 5.

Ist durch Verschulden der Bauunternehmer die Abnahme der Arbeiten im § 3 nicht auszuführen, so ist für den unnützen Zeit- und Arbeitsaufwand eine Gebühr von 2 Mk. zu zahlen. Zur Zahlung der Gebühren ist der Bauherr verpflichtet. Die Gebühren sind vor der Bauausführung, spätestens aber 14 Tage nach Empfang der Baugenehmigung oder nach stattgehabter Baurevision an die Amtskasse zu zahlen.

§ 6.

Von den Gebühren sind befreit:
a. Bauten des preussischen Staates und des deutschen Reiches, erstere einschl. derjenigen Bauten, bei denen der Staat mit Patronats- beifällen oder sonstigen Beiträgen beteiligt ist,
b. die Kirchen- und Schulbauten.

§ 7.

Eine Verurteilung Unbemittelter bei Ausschreibung der Gebühren ist dem Amtmann überlassen.

§ 8.

Zwangsverhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Ordnung unterliegen einer Geldstrafe bis zur Höhe von 30 Mk.

§ 9.

Die Gebühren und Strafen werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben.

§ 10.

Diese Gebühren-Ordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Eine gleiche Gebühren-Ordnung ist für die Gemeinde Werth erlassen.
Werth, 22. April 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Der Gemeindevorsteher:
Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:
Graf von Spee.

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.

80 jährige Erfahrung

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel und Duisburg

Für die Reisesaison

empfehlen wir unsere Reiseführer

Baedeker, Grieben etc.

Für die nähere Umgebung:

Führer durch die Baumberge von Longinus

(Neueste Ausgabe 1907) 2,50 Mk.

Acht Tage am Rhein 1,00 Mk.

Führer durch das Sauerland von Knecht 2,00 Mk.

Das Weisergerbe und der Bentburger Wald 2,00 Mk.

Reiselektüre, sowie die neuesten Fahrpläne haben wir ebenfalls stets vorrätig.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

Die fünfzigste Wappenstein

kommt nicht

Die fünfzigste Wappenstein

als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

früher als „Mofrer“

Ausverkauf.

Damenhüte, Kinderhüte

zu jedem annehmbaren Preise wegen Umbau.

Karl Henin, Nordstrasse 14.

Joh. Wilms,

en detail Baumatcrialienhandlung en gros Nordwall 2,

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in

Ia. Baumaterialien,

Zement, Gips, Fußboden- u. Wandplatten in großer Auswahl.

Tonrohre, Schleif- und Spülsteine, Kuh- und Schweinetröge, Isolier- und Dachpappe usw. zu den billigsten Tagespreisen.

Außerdem unterhalte ich von jetzt an ein großes Lager in

Nordschwedischen Zimmertüren

von der Firma P. Wahlmanns, Snickerfabriks Aktiebolag, Gefle in Schweden.

Solide Preise. Prompte Bedienung.

Auf Wunsch Musterbuch gratis und franko.

Papierrosen

empfehlen

J. & A. Temming.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann:

Döink.

Der Gemeindevorsteher:

Storneborg.

Genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Borken:

Graf von Spee.

Bocholt, 21. April 1908.

Der Amtmann: